



Rund 500 Gäste hörten in der Wädenswiler Kulturhalle Glärnisch Vizestadtpräsident Paul Rota zu und feierten Ernst Stockers Wahl in den Regierungsrat. (André Springer)

Wädenswil Eine Mistgabel und ein «Spitzbueb» sollen Ernst Stocker ins neue Amt begleiten

Ein verbotenes Fest zur Wahl

Mit drei Böllerschüssen, viel Musik und zahlreichen Glückwünschen wurde Ernst Stockers Wahl in den Regierungsrat am Sonntagmittag in der Kulturhalle Glärmisch gefeiert.

Sibille Schärer

Die Wahlfreier des neu gewählten Regierungsrats Ernst Stocker zeichnete sich durch ausgesprochen viel Musik aus. Eröffnet wurde die Feier am Sonntagmittag vor der Kulturhalle Glärmisch mit Trechliern, welche Ernst Stocker zur Kanone der Barbara-Zunft Wädenswil geleiteten. Den ersten der drei Böllerschüsse durfte der Wädenswiler Stadtpräsident gleich selbst abziehen. Danach waren Regierungsratspräsidentin Regine Aepli und Regierungsrat Markus Kägi an der Reihe.

In der Kulturhalle Glärmisch angekommen, begrüßte das Wadin-Quintett die Politprominenz aus dem Kanton Zürich und der Stadt Wädenswil sowie die rund 500 Gäste mit Oberkriener Musik. Durch die Feier – organisiert von der Stadt und der SVP Wädenswil – führte Vizestadtpäsident Paul Rota. Musikalisch umrahmt von der Harmonie Wä-

denswil, überbrachten mehrere Rednerinnen und Redner dem neuen Regierungsrat ihre Glückwünsche.

Drei Wädenswiler Regierungsräte

«Ich bin froh um einen Kollegen, der sich ebenfalls für die Bildung einsetzt», sagte Regine Aepli (SP) in Bezug auf Stockers Herkunft vom Bildungsstandort Wädenswil. Um die Wahl Stockers zu honorieren, hatte die Regierungsratspräsidentin in der Geschichte der Stadt am Zürichsee geforscht. Vor dem SVP-Politiker hatten erst zwei Wädenswiler



Regine Aepli:
«Ich bin froh um einen Kollegen, der sich ebenfalls für die Bildung einsetzt.»

das Amt als Regierungsrat inne: Walter Hauser von 1881 bis 1888 und Robert Haab von 1908 bis 1912. Beide wurden später in den Bundesrat gewählt. «Die Trauben hängen also hoch, aber damit kennt man sich in Wädenswil ja aus», fügte sie schmunzelnd an.

Paul Rota überreichte nach seinem Grusswort dem Meisterlandwirt einen grossen «Spitzbueb», damit er nach dem harten Wahlkampf samt Körpergewichtverlust wieder zu Kräften kom-

me. SVP-Kantonalpräsident Alfred Heer überreichte Ernst Stocker eine Mistgabel, welche er als «Dual Use»-Gut bezeichnete. Dual-Use-Güter sind Güter, welche sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können. Sie sorgten in der Debatte rund um die Waffenexportinitiative für Gesprächsstoff. «Diese Mistgabel kannst du sowohl zum Ausmisten deines Stalls sowie der Kantonsverwaltung gebrauchen», erklärte Heer, «du kannst damit aber auch den Bundesrat – allen voran Moritz Leuenberger – von unten pieksen und auf deine Anliegen rund um den Flughafen aufmerksam machen.»

Stocker dirigierte Harmonie

Gleich mehrere Geschenke überreichte der SVP-Präsident von Wädenswil, Erich Schärer: eine Lochzange, damit der Kanton den Gürtel enger schnallen kann, ein Spanset, um die Regierung zusammenzuhalten, ein Lot, damit alles im Lot bleibt, einen Gehörschutz für die Besichtigungen auf dem Flughafen sowie wie die Gespräche mit den Fluglärmgegnern und eine aktuelle Flugaufnahme von Wädenswil. «Damit du Wädenswil in Zürich nicht ganz vergisst», fügte er zum letzten Geschenk an.

«Zum ersten Mal hat der Stadtrat etwas getan, das ich verboten hatte, und hat dieses Fest organisiert», witzelte Ernst Stocker in seiner Dankesrede zum Abschluss. Besonders gefreut hat er sich

über den Auftritt der Harmonie Wädenswil. «Einer der schönsten Momente war, als ich gemeinsam mit der Harmonie am Sechseläuten über die Quaibrücke marschieren durfte», erinnerte er sich und äusserte den Wunsch, noch einmal den «Sechseläutenmarsch» zu hören. Diesen erfüllte die Harmonie umgehend, und Dirigent Domenico



Ernst Stocker:
«Die Zeit nach der Wahl ist schön. Man ist gefragt, hat aber wieder mehr Zeit.»

Emanuele überliess Ernst Stocker gar den Dirigentenstab.

Kostenlose Bratwürste, gesponsert von der SVP Wädenswil, und Freibier vom Wädi-Bräu-Huus liessen das Fest in den gemütlichen Teil übergehen. Das musikalische Schlussbouquet setzte die neunköpfige Alphorngruppe Albisblick.

Ernst Stocker hat die erste Woche nach der Wahl genossen: «Es ist schön, denn man ist gefragt, aber trotzdem hat man wieder etwas mehr Zeit.» Gespannt sei er nun auf den Wahlkampf um sein Amt als Wädenswiler Stadtpäsident. «Dass sich gleich fünf Kandidaten bewerben, zeigt, dass die Demokratie in Wädenswil funktioniert.»